

segnet sei mir Baruch, mein Geliebter! denn siehe Deine Gestalt ist eine andre, und Dein Antlitz leuchtet mir, wie ein Engel des Friedens. Nenne mir doch den Mann Gottes, der den Frieden in Deine Seele zurückberufen hat, daß ich ihn segne! — Da lächelte Baruch, und sahe sein Weib an, und erzählte alles, wie es ihm und Malchi begegnet war, vom Anfange an bis zu Ende. Darauf sprach er: Siehe, nicht ein Mensch und Prophet, sondern Gott selbst hat mich unterweiset. In der Wüste habe ich Demuth gelernt; im Börnlein hab' ich die Gnade des Allbarmherzigen und seine Güte erkannt, und in meinem Diener einen Menschen und Freund gefunden! Und nun kehre ich erneuet zu Euch zurück, und es wohnt der Friede in meinem Herzen, der köstlicher ist, denn Gold und Silber, und den mir meine Güter nicht zu geben vermochten. — Also redete Baruch, und sein Wandel war freundlich, und schlicht und recht bis an das Ende seiner Tage. Aber von seinen Schätzen that er wohl im ganzen Lande weit umher, und ward kein Armer gefunden, dem er nicht half in seiner Armuth. Da sagten die Armen, denen er half: Wohl mag er mit Recht Baruch genannt werden; denn er ist ein Gesegneter des Herrn, und von ihm selber kommt Segen. — Er aber sprach: Siehe, auch dies hat mich das Börnlein gelehrt. — Und als ein Jahr verschwunden war, zog er hin zu dem Quell mit Malchi, seinem Freund, und Weib und Kindern, und weihte den Born, und bauete darneben eine Herberge für die Pilger der Wüste. Den Quell aber nannte er Boor Refah, daß heißet: Born der Genesung. Also heißet er bis auf den heutigen Tag.

Adam und der Cherub des Paradieses.

Wie Abel in seinem Blute lag, und Adam bei dem Erschlagenen stand und weinete, da trat der Cherub des Paradieses zu dem Vater des Menschengeschlechts, und stellte schweigend sich neben ihn, und seine Stirn war ernst. Adam aber erhob sein Angesicht und sprach: Ist das ein Bild des Geschlechts, das aus mir entsprossen wird? Und wird